

## Vorwort

Dies ist die aktualisierte und geringfügig überarbeitete Version meiner im März 2013 an der Universität Wien eingereichten Dissertation. Die Arbeit entstand während meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäisches Schadenersatzrecht der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Österreichischen Bankwissenschaftlichen Gesellschaft. Literatur und Rechtsprechung wurden bis zum 1.12.2013 berücksichtigt. Das im Jänner 2014 veröffentlichte Urteil des VfGH vom 10.12.2013 konnte noch eingearbeitet werden. Alle zitierten Internetseiten wurden zuletzt am 30.12.2013 abgerufen.

»Es ist ein wohlbekannter Brauch: Wer Gutes bekommt, der bedankt sich auch« (Wilhelm Busch). »Gutes« habe ich von zahlreichen Personen erhalten, die mich bei der Fertigstellung dieser Arbeit unterstützt und begleitet haben und es ist nicht alleine Brauch, sondern es ist mir eine Freude und ein Anliegen, mich bei all diesen Menschen nun zu bedanken.

Allen voran gilt meinem hochgeschätzten Vorgesetzten und Doktorvater dieser Dissertation o. Univ.-Prof.i.R. Dr. Dr. h.c. *Helmut Koziol* Dank. Er hat mich als seine wissenschaftliche Mitarbeiterin gefordert und gefördert. Die Zusammenarbeit mit ihm war geprägt von den von ihm regelmäßig erwähnten »Fürsorgepflichten des Dienstgebers«, die zu einer Fairness und Unterstützung geführt haben, die im wissenschaftlichen Betrieb keineswegs selbstverständlich ist. Mehrfach hat er Entwürfe kritisch gelesen und eingehend diskutiert. Seiner Unterstützung und Förderung ist es zu verdanken, dass die Arbeit ihre jetzige Form gefunden hat.

SC Hon.-Prof. Dr. *Georg Kathrein* hat die Mühen der Zweitbegutachtung auf sich genommen und diese mit großem Interesse, rasch und mit zahlreichen wertvollen Anregungen erledigt, wofür ihm mein Dank gebührt. Ebenfalls von großem Wert für die Erstellung dieser Arbeit waren die intensiven Fachgespräche im Zuge meiner Teilnahme an der Klausurwoche »Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin« der Universität Freiburg im Breisgau. Allen Teilnehmern sowie den Veranstaltern Prof. Dr. *Giovanni Maio*, Dr. *Tobias Eichinger* und Dr. *Claudia Bozzaro* sei dafür herzlich gedankt.

Die fachliche Förderung die ich erhalten habe, hat diese Arbeit geprägt; die persönliche Unterstützung die ich erfahren habe hat es mir ermöglicht, diese Arbeit zu schreiben und insbesondere, nicht unterwegs aufzugeben. Hier muss an erster Stelle meinen Eltern *Barbara* und *Manfred Steininger* gedankt werden, die Unmengen an Versionen dieser Dissertation Korrektur gelesen haben. Bei meinem Vater möchte ich mich auch für seine inhaltlichen Anmerkungen und die zahlreichen intensiven Diskussionen zu dem Thema bedanken und diese Gelegenheit nutzen, meinen Eltern für ihre fortwährende und umfassende Unterstützung in allen Lebenslagen zu danken. Meiner Tochter *Laura Steininger* ist diese Arbeit gewidmet.

Großer Dank gebührt der Donnerstagsrunde (*Barbara Kreissl-Kopeinig, Martin, Leah* und *Emil Kopeinig, Roswitha Richter, Andy, Paul* und *Julius Gerszi*) sowie *Nicole Kreibich* für ihre Freundschaft, ohne die ich es nicht geschafft hätte. Auch bei *Daniela Sturm, Johanna Gumprecht* und meiner Schwester *Caroline Steininger* möchte ich mich für Ihre Unterstützung und ihren Zuspruch bedanken, sowie bei *R.F.* und *E.H.*

Ermunterung und Hilfe habe ich auch von meinen geschätzten Kollegen im Institut für Europäisches Schadenersatzrecht und dem European Centre of Tort and Insurance Law erfahren, wobei besonders *Sonja Akbal*, Dr. *Laura Ascher*, Mag. *Michael Fink*, Univ.-Prof. Dr. *Ernst Karner* und Dr. *Christa Kissling* gedankt sei. Auch Dr. *Walter Doralt* und Prof. Dr. *Susanne Augenhöfer*, LL.M. (Yale) möchte ich an dieser Stelle danken; sie haben mir den Weg in die Wissenschaft eröffnet.

*Jan Sramek* muss in zweifacher Hinsicht gedankt werden. Ihm danke ich für die Aufnahme meiner Dissertation in das Verlagsprogramm und die wunderbare Zusammenarbeit, sowie für seine wertvolle Freundschaft.

Meine Dissertation wurde 2014 mit dem Hauptpreis des Bank Austria Preises zur Förderung innovativer Forschungsprojekte 2014, mit dem Leopold Kunschak-Wissenschaftspreis sowie 2013 mit dem Dr. Maria Schaumayer-Stiftung Förderpreis ausgezeichnet, worüber ich mich besonders gefreut habe.

Wien im Februar 2014

*Marlene Steininger*